Horsts Wochenchronik

Autor(en): **Haitzinger, Horst**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 42

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

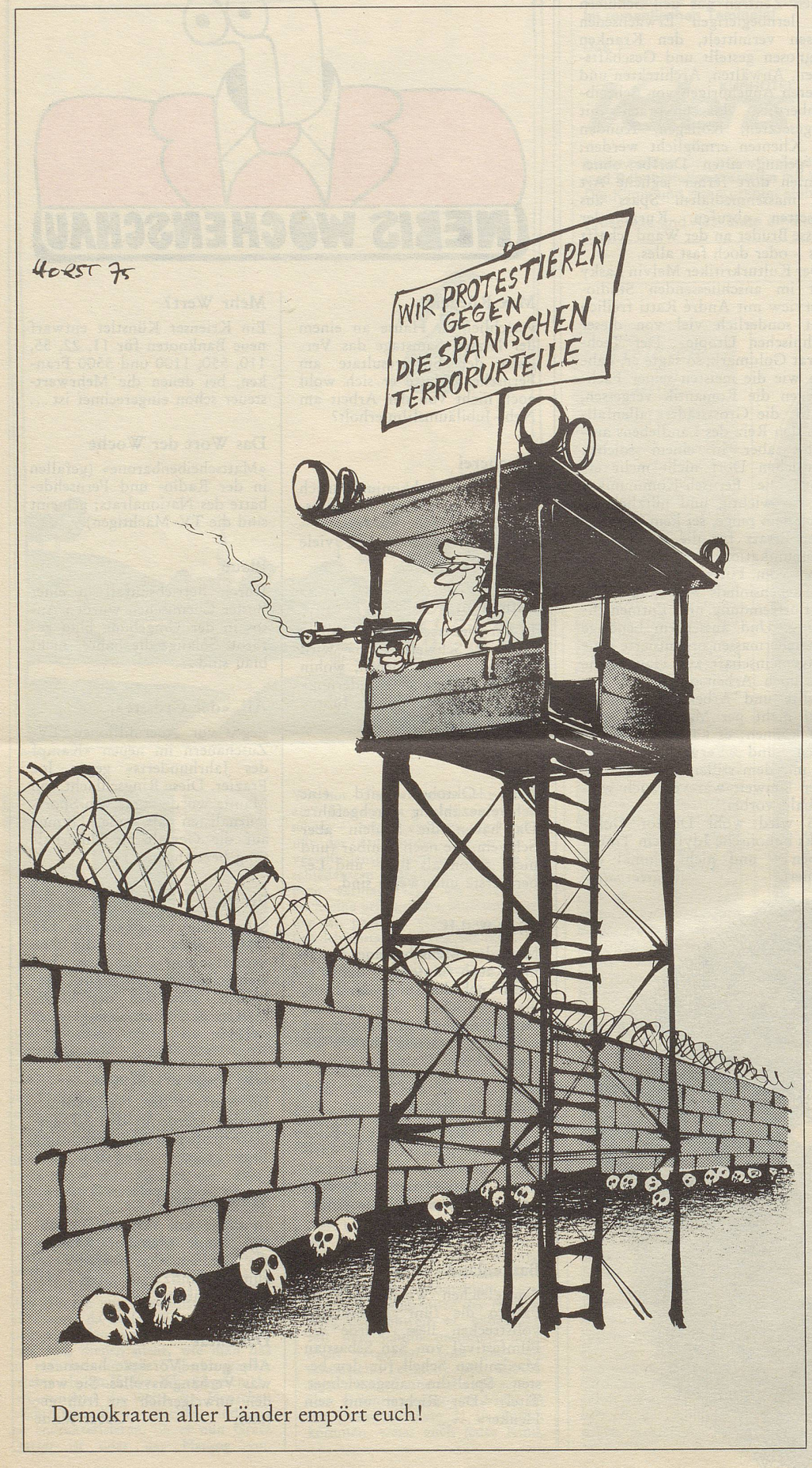
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Demokraten aller Länder empört euch!

Land der Mitte

Die Schweiz ist das Land der Ausgeglichenheit, der Ausgewogenheit, auch in der Aussenpolitik. Das Land der mittleren Lösungen, des mittleren Standortes, das Land der Mitte. Das Land des gerechten Abwägens, auch in der Aussenpolitik. Ein Land der Mittelmässigkeit um der Gerechtigkeit willen.

Das Land hat seinen Oberrhein, folglich auch den Unterrhein; hat sein Ost-Institut, das für Freiheit kämpft, seinen Friedensrat, der zur Knechtschaft führt.

Die Schweiz igelt sich nicht ein; sie sorgt dafür, dass ihre Meisterschaft im Abwägen von Gerechtigkeit über Schlagbäume hinaus anerkannt wird. Sie kauft dänische Mohrenköpfe und arabische Datteln; die Minister reisen nach Moskau und Tel Aviv.

Nach den Hinrichtungen in Spanien hat der Schweizer Bundesrat seinen Botschafter in Madrid «zu Konsultationen nach Bern zurückberufen». Für Schwarzenbachs Republikaner eine «unverzeihliche Entgleisung», eine Verletzung des Neutralitäts-Prinzips. Hat der Bundesrat vergessen, dass er ein Land der Mitte regiert? Einmal mischt er sich in Angelegenheiten anderer Länder ein, indem er Flüchtlinge (Tschechoslowaken, Chilenen) aufnimmt, das andere Mal ruft er einen Botschafter zurück.

Man muss da schon sehen, dass die Aussenpolitik der Schweiz gerecht bleibt. Der Aargauer Grosse Rat hat das begriffen. Ein Vorschlag lautete, der Rat teile die «Trauer und Bestürzung aller Schichten des Schweizer Volkes über die brutalen Hinrichtungen in Spanien». Schliesslich gelang es, diese einseitige Kundgebung zu vereiteln. Man stach nochmals mit der Gabel zu, und siehe – der Mist konnte gerecht verteilt werden: Der aargauische Grosse Rat verurteilte nicht bloss die Hinrichtungen in Spanien, sondern auch die politischen Morde in der Sowjetunion, in Nordirland, in Chile und den Schiessbefehl an der Berliner Mauer (National-Zeitung, 2. 10. 75). Dies obwohl Landammann Bruno Hunziker erklärt hatte, Aussenpolitik sei Sache des Bundes. Und schliesslich habe es sich um Attentäter gehandelt, die Polizisten ermordet hätten; da habe es auch keine Entrüstung gegeben. Landammann Bruno Hunziker, so lese ich, ist Anwalt, folglich Kenner der Juristerei.

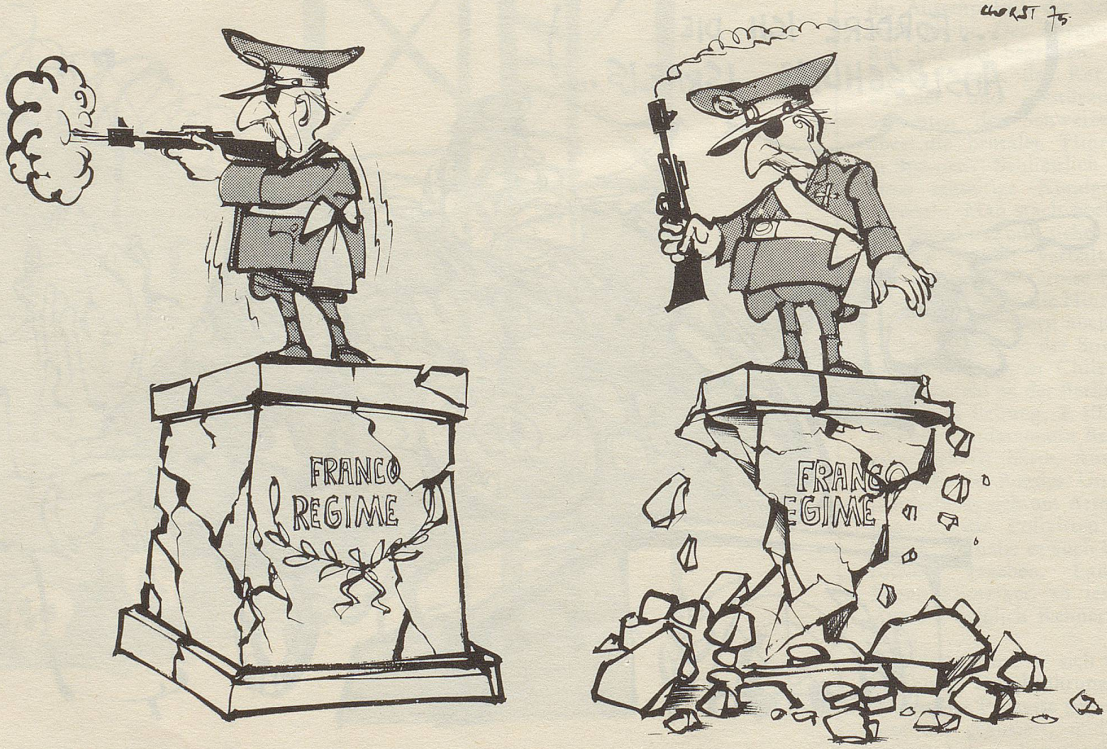
Bestimmt hat er sich über Vorbereitung, Durchführung und Abschluss der Prozesse gegen die Verurteilten geäussert, und die Zeitungen haben dies – ach, wie oft schon! – nur unterschlagen.

Ernst P. Gerber

«Spanier hätte man sein müssen und einen Polizisten ermordet haben ...»

«... und bitte den Protest gegen die Todesurteile in Spanien nicht vergessen!»

«… und Sie sind ganz sicher, dass sie hinterher auch noch Eier legt?!»



Exekutionsdonner